



Naturwacht  
Brandenburg

Naturpark  
Stechlin-  
Ruppiner Land



# Die Arbeit der Naturwacht im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land 2023

Im Einsatz für Mensch und Natur



# Jahresbericht 2023

## Naturwacht im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land

### Allgemeines

Das Jahr 2023 verlief für die Naturwacht im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land größtenteils nach Plan. Trotz der längeren Krankheit einer Kollegin konnten die Aufgaben im Gebiet, unter Mithilfe unserer Freiwilligen, erfüllt werden.

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit gab es 2023 drei neue Formate, zu denen wir eingeladen wurden und die wir selbst neu erproben wollten. Am 20.05.2023 war die Gebietsleiterin von der Inhaberin der „Kunstkate Kraatz“ (bei Gransee), Manuela Röhken eingeladen zu einer Buchlesung mit anschließender Diskussion. Es ging dabei um das Buch „Rewilding“ von Simone Böcker. Das Buch befasst sich mit dem Zulassen von Wildnis. Diese Veranstaltung war für uns eine völlig neue Erfahrung in Sachen Öffentlichkeitsarbeit.

Von der Leiterin der Naturparkschule hier in Menz wurde die Naturwacht um eine Veranstaltung gebeten, die den Lehrkräften an der Schule das Wirken eines Naturparks erklärt und die unsere Arbeitsfelder vorstellt. Gemeinsam mit Dr. Schruppf, dem Naturparkleiter, hat Ranger Thomas Hahn die Veranstaltung durchgeführt. Außerdem hat die Naturwacht 2023 erstmals eine Führung zum World Ranger Day am 31. Juli angeboten.

## 1. Monitoring, Umweltbeobachtung

### Erfassung von Einzelarten

#### **Erfassung Biber**

Die für 2023 im Gebiet geplante Erfassung der Biber und ihrer Lebensräume wurde durchgeführt. Insgesamt wurden im Naturpark 81 Biberreviere festgestellt. Die Ausbreitung im Gebiet erfolgt konstant, wobei im Bereich um Dranse und Sewekow, auch 2023, keine Spuren des Bibers nachgewiesen werden konnten. Zwei der Freiwilligen im Gebiet kartieren ebenfalls die Bibervorkommen. Sie geben ihre Ergebnisse bei MultibaseCS ein.

#### **1. Kontrolle Fledermaus-Quartiere**

Die im Projekt „Umweltsensibilisierung“ gestartete Sanierung und Kontrolle eines Fledermauskastenrevieres mit 14 Kästen im NSG Stechlin wurde 2023 weitergeführt. Die Kontrolle erfolgt gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Naturschutzstation in Zippelsförde.

#### **2. SPA-Erfassung**

Im Rahmen der Zuarbeiten zur SPA-Dritterfassung wurde 2023 sowohl im SPA-Gebiet 7004 Stechlin als auch im SPA-Gebiet 7017 Obere Havelniederung, Teilbereich im Naturpark, die Rohrdommel (*Botaurus stellaris*) erfasst. Es konnten insgesamt fünf Reviere nachgewiesen werden (vier im SPA-

Gebiet Stechlin, ein Revier im Teilbereich des SPA Obere Havelniederung). Der Bestand ist als stabil anzusehen.

Die Erfassungen der Naturwacht im Rahmen der SPA-Dritterfassung konnten 2023 insgesamt abgeschlossen werden, der Abschlussbericht wurde fristgemäß abgegeben. Es wurden drei Arten erfasst (Flusseeeschwalbe, Gänsesäger, Rohrdommel), im Vergleich zur SPA-Zweiterfassung konnten keine gravierenden Änderungen festgestellt werden.

### 3. Wasser- Schlafplatz-, Rastvogelvogelzählung

Die Naturwacht beteiligt sich mit Zählungen an acht Seen an der bundesweiten Wasservogelzählung des DDA. Mit Hilfe unserer Freiwilligen zählen wir am Vielitzsee, am Kalksee, am Gudelacksee, am Stechlinsee, am Kl. Wentowsee, am Gehronsee, am Kölpinsee und am Wittwese.

Eine Schlafplatzzählung der Kraniche wird an zwei Seen im Naturpark, nach Vorgaben des DDA, durchgeführt. Durch den Wassermangel in unserer Landschaft sind 2022 in den Gramzowseen und an der Pöhle zwei Kranich-Schlafplätze erloschen.

### 4. Sonstiges Brutvogel-Monitoring

Im Sommerhalbjahr 2023 wurde erstmals eine Brutvogelkartierung in der Schafdammgrabenniederung nahe Frankendorf nach den Standards zum Brutvogelmonitoring durchgeführt. Die Gesamtlänge der Kartierstrecke betrug ca. 3,6 Kilometer. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Kartierung von Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie. Grund für die Bestandserfassung ist eine geplante Wiedervernässungsmaßnahme auf der Fläche.



*Schafdammgraben nahe Frankendorf. Foto: Marlene Hardt*

Rohrschwirl und Sumpfrohrsänger, als Bewohner von Verlandungszonen, waren mit je mehreren Brutpaaren vertreten. Ebenso Neuntöter und Schwarzkehlchen als Offenlandbewohner.

Ab 2024 soll eine Probestrecke des DDA-Moduls „Monitoring häufiger Brutvögel in Schutzgebieten“ kurz MhB-S im Gebiet eingerichtet werden, wodurch sich das Artenspektrum erweitert.

Im Auftrag der Vogelschutzwarte wurde der Verdacht der Ansiedlung einer Graureiherkolonie auf der Insel Werder im Gudelacksee überprüft. Die Graureiherkolonie existiert nicht. Der Verdacht beruhte auf einer Einzelbeobachtung aus dem Jahr 2015. In Absprache mit Torsten Ryslavý (SVSW) wird hier zukünftig nicht weiter gezielt beobachtet.

Ebenfalls im Auftrag der Vogelschutzwarte war die Naturwacht in der Kiesgrube nahe Dorf Zechlin unterwegs, um eventuelle Bruten der Uferschwalbe nachzuweisen. Bei der ersten Erkundung des Geländes konnten an einer der Wände Einfluglöcher gesehen werden. Während der folgenden Begehungen, gemäß des Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, musste leider festgestellt werden, dass diese Wand abgerutscht war. In der Folge konnten weder fliegende Tiere noch Brutvorhaben verzeichnet werden. Diese Aufgabe wird im Jahr 2024 wiederholt.

Auf der kleinen, künstlichen Insel im Gudelacksee wurden fünf Brutpaare der Flusseeeschwalbe gezählt, ein Gelege mit drei Eiern konnte festgestellt werden. Beim Brüten konnte kein Paar beobachtet werden. Jungtiere wurden nicht gesehen. Hintergrund dieser Aufgabe war ein Hilferuf der Förderer und Erbauer dieser künstlichen Brutinsel an die Naturparkverwaltung. Für die Beschaffung von Geldern zur Reparatur der Insel musste das Vorhandensein von brutwilligen Flusseeeschwalben nachgewiesen werden.

Auf dem Stechlinsee und dem Nehmitzsee wird der Bruterfolg der Schellente erfasst. Die führenden Enten werden mit ihren Jungtieren gezählt. Diese Aufgabe wird vom Wasser aus und/ oder mit dem Fahrrad bei der Umrundung der Gewässer ausgeführt. Auf dem Nehmitzsee wurde eine führende Schellente mit 7 Jungtieren festgestellt. Auf dem Stechlinsee konnten drei Jungtiere ohne Altvögel nachgewiesen werden.



Schellentenpaar. Foto: Frank Koch

Der Bruterfolg der Flusseeeschwalben wird auf der Brutplattform im kleinen Strubensee und den beiden Brutplattformen auf dem Kagarsee festgestellt. 2023 gab es am kleinen Strubensee vier Brutpaare, zum Bruterfolg können wir leider keine Aussage treffen. Auf dem Kagarsee haben zwei Paare gebrütet, sie konnten drei Jungtiere aufziehen.

## 5. Tagfalter-Monitoring

Im Bereich Köpernitz, zum Teil entlang des kleinen Rhins, wurden 2023 innerhalb des NSG „Rheinsberger Rhin und Hellberge“ drei Schmetterlingstranssekte im Rahmen des Tagfalter-Monitorings (TMD) des UFZ eingerichtet.

Im Jahr 2023 konnten insgesamt 17 verschiedene Arten und durchschnittlich acht Exemplare pro Durchgang gezählt werden. Unter anderem konnte der Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*) nachgewiesen werden, der bevorzugt Flächen mit später Mahd besiedelt. Auch das Kleine Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*) und der Hauhechel-Bläuling (*Plebejus icarus*) als Trockenrasen liebende Arten konnten nachgewiesen werden. Für 2024 ist geplant, weitere Transsekte im Bereich Zechower Berge einzurichten.

## 6. Erfassung von Einzelarten nach Vorgabe (Wildkatze, Fischotter, Amphibien, Xylobionte usw.)

In den Wintermonaten werden im gesamten Naturpark die Singschwäne auf ihren Äsungsflächen und den Schlafgewässern gezählt. Der Hintergrund ist der Erhalt der Äsungsflächen und die Schonung ihrer Schlafgewässer für die Zeit ihres Aufenthaltes bei uns. Bisher konnten wir Beunruhigungen und massive Störungen der Tiere verhindern.

Die Naturwacht unterstützt das Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) beim Insektenmonitoring. Im 14-täglichen Rhythmus werden die Fangflaschen an zwei Malaisefallen im Tradenluch getauscht und zum IGB in Neuglobsow gebracht. Der Zugang zu den Malaisefallen wird von den Mitarbeitenden der Naturwacht freigehalten.

In Dierberg am alten Zollhaus wurde, wie auch in den Vorjahren, ein mobiler Amphibienschutzzaun aufgebaut und größtenteils von unseren Freiwilligen betreut (Leerung der Eimer, Dokumentation der Anzahl und der Arten). Die Anzahl der Amphibien sank 2023 weiter ab. An zwei ehemaligen Zaunstrecken (die nun aufgrund der geringen Fangzahlen nicht mehr betreut werden) wurde bei entsprechender Witterung nach evtl. wandernden Amphibien gesehen. Die beiden stationären Leiteinrichtungen, in Altglobsow und Seilerhof, werden vor der Amphibiensaison auf ihre Funktionalität überprüft. In Vorbereitung auf den sogenannten „Tunneltest“ wurde gemeinsam mit den Freiwilligen der Naturwacht am Standort Seilershof ein Arbeitseinsatz durchgeführt, bei dem eine gründliche Reinigung der Leiteinrichtung vorgenommen wurde. Die Überprüfung ergab auch an diesem Standort ein Sinken der Individuenzahlen.



Dierberger Knoblauchkröte. Foto: J. Müller

An zehn Standorten wurden 21 Kleingewässer im Naturpark auf ihr Vorhandensein und den Amphibienbesatz überprüft. Es handelt sich um Gewässer, die bereits im Rahmen der Zuarbeiten zur FFH – Managementplanung 2011/ 12 bearbeitet wurden. Die Kontrolle der Gewässer erfolgte durch Begehungen, Verhören, Keschern und Reusenfang. Die Erstbegehung erfolgte im Februar, dabei wurde in allen Gewässern Wasser festgestellt. Im weiteren Verlauf des Frühjahres verloren 13 Gewässer ihren Wasserstand und waren somit nicht mehr für Amphibien geeignet. In den noch wasserführenden Gewässern konnte die Artenzusammensetzung aus der Ersterfassung bestätigt werden, vermutet wird jedoch ein deutlicher Rückgang der Populationsgrößen. Die Aufgabe wird mit weiteren Gewässern 2024 fortgeführt.

Die Zufallserfassung von Feldhasen wurde weitergeführt.

Im Rahmen der FFH-Gebietskontrollen wurden wir von unserer Naturparkverwaltung gebeten ein besonderes Augenmerk auf den Aushub der Grabenräumungen zu richten. Dabei ging es um den Schutz von gefährdeten Arten, wie zum Beispiel Großmuscheln.

Die Erfassung von Schlingnatter (*Coronella austriaca*) und Waldeidechse (*Lacerta vivipara*) am Schwarzen See wurde 2023 ebenfalls weitergeführt. Waldeidechsen wurden nachgewiesen, die Schlingnatter jedoch nicht. Die Erfassung war eine Aufgabe aus dem Umweltsensibilisierungsprojekt und wird 2024 nicht weitergeführt.

## 7. Monitoring Gefäßpflanzen

Auf 30 Flächen und einigen kleinen Teilflächen werden im Naturpark Orchideen gezählt. Auf zwei Flächen wurde in der Managementplanung das Rote Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) erwähnt, die Vorkommen konnten auch 2023 nicht bestätigt werden. Die Suche nach diesen Vorkommen wird 2024 nicht weitergeführt. Der Bestand des Weißen Waldvögeleins (*Cephalanthera damassonium*) hat sich um einige Exemplare verkleinert. Der Bestand auf einer Fläche mit dem Fleischfarbenen Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*) hat sich 2023 weiter verkleinert.

Die Vorkommen des Breitblättrigen Knabenkrautes (*Dactylorhiza majalis* s.l.) haben sich auf fast allen Flächen verringert. Auf einer Fläche, der Schleusenwiese in Menz, hat sich der Bestand vergrößert. Weiterhin wurden auf drei Flächen fremdländische angepflanzte Orchideen entfernt. 2022 haben wir eine weitere nicht genehmigte Ausbringung von Orchideen entdeckt. Eine langjährig von uns erfasste Fläche, die mit einem Zaun vor Verbiss geschützt wurde (Test Innen/Außen) ist ohne unser Wissen erweitert worden, um dann bisher nicht vorhandene Arten anzupflanzen. So sind jetzt vier Exemplare von Fuchs' Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*) und ein Fleischfarbendes Knabenkraut aufgetaucht. Eine Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*) ist ebenfalls hinzugekommen.



Breitblättriges Knabenkraut. Foto: H. Rothe

Es wurden Standorte der invasiven Arten Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*) und Stauden-Knöterich *Reynoutria div. spec*) erfasst. Dabei wurden sowohl neue Bestände der Arten kartiert und als auch bestehende, bereits bekannte Vorkommen auf ihre eventuelle Ausbreitung begutachtet. Diese Erfassungen sind die Grundlage für den Test von Bekämpfungsmethoden. Ziel ist es, unsere Erfahrungen mit der Bekämpfung der invasiven Arten dann z. B. an Gartenbesitzer\*innen, Mitarbeitende der Forst oder Garten- und Landschaftsbaubetriebe weiterzugeben, die sich im großen Stil damit beschäftigen. Diese Aufgabe wird 2024 weitergeführt.

### a) Biotopkartierung, FFH-Lebensraumtypenkartierung

Kein Eintrag

### b) Ablesungen Wasserhaushalt

2023 wurden von uns 196 Pegel abgelesen. Das Pegelnetz umfasst Lattenpegel und Grundwasserpegel. Die Pegel werden im monatlichen Rhythmus abgelesen. Der Hauptanteil der Pegel wurde im Rahmen eines EU Life Projektes zum Wasserrückhalt im Gebiet aufgestellt. Bereits 1997 wurden die Pegel am Wittwese installiert, sie dienen der Untersuchung des dortigen Binneneinzugsgebietes. Die Pegel am Wummsee begleiten drei Projekte zum Wasserrückhalt und zur Minimierung des Schadstoffeintrages. Alle wasserbaulichen Maßnahmen im Gebiet werden zur besseren Dokumentation und Argumentation von Pegeln begleitet. Die Pegel hatten auch im Jahr 2023 eine stark fallende Tendenz.

### c) Erfassung Landschaftsbild

Keine Anmerkungen

## 2. Besucherinformation

Ein Kollege betreute die Ausstellung zu 25 Jahren Waldfest in Menz. Die Ausstellung war zum Waldfest und in den Sommermonaten in der Regionalausstellung des NaturParkHauses in Menz zu sehen. Zwei Kolleginnen betreuten am 9.9.2023 einen Stand beim Wandermarathon des Naturparks.

## 3. Aufgaben im Rahmen von Maßnahmen des Landschafts- und Naturschutzes

### a) Prävention, Belehrung, Intervention/Kontrollen von Zustand und Festlegungen innerhalb/außerhalb von FFH-Gebieten; Registrierung der Überschreitung von gesetzlichen Regelungen

Im südlichen Teil des Naturparks wurden mehrmals Kontrollen zusammen mit einem Fischereiaufseher durchgeführt. Bis auf eine Angelstelle, die zum Campingplatz avancierte, wurden keine Verstöße festgestellt. Einige Male wurden Angelnde auf die Mitnahme ihrer Kippen hingewiesen und über die Giftigkeit dieser aufgeklärt.

### b) Erstversorgung verletzter Tiere

Einen kranken Igel (orientierungslos und dünn, Parasiten) haben wir in die Auffangstation nach Kremmen gebracht. Leider gab es die versprochene Rückmeldung zur Entwicklung des Tieres nicht.

### c) Markierung von Schutzzonen bzw. Schutzgebieten

Im Zuge der Erweiterung unseres Naturparkes wurden als Altlast aus dem Jahr 2022, sechs neue Naturparkschilder aufgestellt und die Schilder an der alten Grenze wurden demontiert. 102 Schilder (Wasserwanderleitsystem, NSG, LSG, NP) mussten ausgetauscht, gereinigt oder nur teilweise ausgetauscht werden. Vandalismus spielt in Form von Verunstaltungen mit Farbe jeglicher Art (Sprühfarbe, Textmarker) eine Rolle. Aufkleber sind ebenfalls ein Problem.

### d) Landschaftspflege- und biotopeinrichtende Maßnahmen

Die Streuobstwiese in Menz wurde gemäht, das Schnittgut wurde einem Landwirt als Viehfutter zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit unserer Junior-Ranger-Gruppe an der Naturparkschule Menz und Mitgliedern des Fördervereins haben wir die Orchideenwiese (Schleusenwiese) in Menz entbuscht und beräumt. Gemäht wurde die Wiese von Mitarbeitern des Landesbetriebes Forst Brandenburg.

Zur Pflege der Streuobstwiese in Grünhof (Rückschnitt Birken, Begradigung Hecke) fand ein Termin vor Ort statt. Die Pflegearbeiten werden ein Projekt von Azubis der Waldarbeitschule Kunsterspring. Die Arbeiten finden im Januar bzw. im Februar 2024 statt.

#### e) Vertragsnaturschutz

Die Mitarbeitenden der Naturwacht waren vorrangig auf den Flächen unterwegs bei denen der Vertragsnaturschutz dem Erhalt der Orchideenbestände dient. Verstöße konnten nicht festgestellt werden. Zu den einzelnen Verträgen nahmen wir an acht Beratungen mit Behörden teil.

## 4. Zuschüsse für die Naturwacht

#### a) Führungen und Vorträge

Unsere Radtour „Der Wolf ist da – was nun“ wurde mit 15 Teilnehmenden durchgeführt. Die beiden Kanutouren "Otter und Biber – beobachten uns“ konnten ebenfalls erfolgreich durchgeführt werden. Für die Führung anlässlich der Langen Naturwacht-Nacht, „Fifty shades of Green oder alles im grünen Bereich“ gab es leider zu wenige Interessent\*innen. Die Führung wird 2024 noch einmal angeboten. Zur Teilnahme an unserer Führung anlässlich des „Weltrangertages“ am 31. Juli, „Am blauen Faden einmal um die Welt“ hat sich leider niemand angemeldet. Wir vermuten es lag daran, dass der Weltrangertag auf einen Montag fiel. Für viele Menschen ist es schwierig an einem Wochentag an einer Führung teilzunehmen. Wir haben die Führung, in leicht veränderter Form, noch einmal an einem Sonnabend angeboten und konnten sie dann mit 18 Teilnehmer\*innen durchführen. Es war uns dabei wichtig, die als Hausarbeit unserer Kollegin M. Hardt ausgearbeitete Führung und deren Inhalte in der Praxis zu erproben. Die Hausarbeit war Bestandteil des Natur- und Kultur-Interpretationskurses.



*Auf den Spuren des Wolfes wandelten die Gäste einer RangerTour zum grauen Rückkehrer. Foto: Johannes Müller*

Im Rahmen des Naturwachtfrühlings beteiligten wir uns an zwei Baumschnittseminaren in Menz. Diese Veranstaltungen fanden auf der von uns gepflegten Streuobstwiese statt und so konnten wir im Gespräch mit den Teilnehmer\*innen viele Aspekte des Naturschutzes (Artenvielfalt, Rückzugsort einiger Arten) einfließen lassen.

Die Leiterin der Naturparkschule in Menz hat uns gebeten mit den Lehrern der Schule, im Rahmen der Vorbereitungswoche zum neuen Schuljahr, eine Weiterbildung zu den Aufgaben der Naturparkverwaltung und der Naturwacht durchzuführen. Ranger Thomas Hahn und der Leiter des Naturparks Dr. Mario Schrupf haben diese Veranstaltung gemeinsam bestritten. Dr. Schrupf gab eine theoretische Einführung zu den Aufgaben der Naturparkverwaltung und Th. Hahn stellte auf einer Radtour anhand einiger praktischer Beispiele die Arbeit und die Aufgaben der Naturwacht vor.



Mit den Teilnehmer\*innen des Forstwirtschaftsmeisterkurses der Waldarbeitsschule Kunsterspring unternahmen wir eine Führung zum Thema Vertragsnaturschutz. Wir stellten den angehenden Forstwirtschaftsmeister\*innen einige Flächen und Projekte aus dem Vertragsnaturschutz (Beweidung mit verschiedenen Tieren) sowie dem Vertragsnaturschutz im Wald (Anlage von Kleingewässern) vor und zeigten ihnen Arbeitsergebnisse aus der Vergabe von Leistungen für Landschaftspflege und Naturschutz (Aufsteller, Stegerhöhungen).

Eine Seniorengruppe bat um eine Führung zu einer blühenden Orchideenwiese. Natürlich haben wir die Schleusenwiese in Menz gewählt, die 2023 mit über 33.000 Exemplaren des Breitblättrigen Knabenkrautes blühte. Die Teilnehmer\*innen waren überrascht zu hören von wie vielen Faktoren es abhängt, ob die Orchideen sich vermehren und blühen können.

### b) Betreuung mobiler Infostände, regionaler Veranstaltungen

Mit vier Mitarbeiter\*innen waren wir beim Waldfest in Menz dabei. Es wurden Insektenhotels gebaut, Nistkästen farblich gestaltet und Steine (SteinObst) bemalt. Der Stand der Naturwacht fand regen Zuspruch. Während sich die Kinder mit den praktischen Arbeiten beschäftigten, konnten mit den Eltern bzw. Großeltern viele Fragen geklärt werden.

Zum Apfeltag in Menz brachte sich ein Kollege mit der Obstpresse und der Herstellung von frischem Apfelsaft ein. Unterstützt wurde er dabei von einigen Kindern der Junior-Ranger-Gruppe an der Naturparkschule in Menz. Zum Herbstfest der Schule in Menz waren wir ebenfalls mit unserer Apfelpresse vor Ort auf dem Schulgelände.

Während der Ökofilmtour begleiteten wir 212 Kinder des Schul- und Kitastandortes in Menz. Ranger Thomas Hahn wählte gemeinsam mit den Lehrer\*innen die Filme aus und organisierte einiges an Anschauungsmaterial als Vertiefung der Filminhalte. Die Abendveranstaltung (Auswahl Film, Auswahl und Einladung von Experten für die Filmdiskussion) der Ökofilmtour in Menz wurde 2023 ebenfalls von der Naturwacht organisiert.

### c) Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen

Wir betreuten 2023 zwei Junior-Ranger-Gruppen, eine Gruppe an der Naturparkschule in Menz und eine Gruppe im Hort der Grundschule Lindow. In beiden Gruppen liegt die Altersstruktur der Kinder zwischen acht und elf Jahren. Beide Gruppen treffen sich 14-täglich.

Die Kinder bekommen einen Einblick in die Arbeitsaufgaben eines Rangers (Erfassung Amphibien, Orchideenzählung, Kartierung Gewässer), sie üben aber z. B. auch den Umgang mit Karte und Kompass oder die Orientierung in der Natur ohne Hilfsmittel (Stand der Sonne, Rinde an Bäumen). Ein Themenschwerpunkt war und ist die gesunde Ernährung und die Herkunft unserer Nahrungsmittel, immer mit dem Hintergrund der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Natürlich basteln wir auch mit den Kindern. Zu Ostern und Weihnachten werden vorrangig aus Naturmaterialien Kleinigkeiten für ihr Zuhause gebastelt. Auf diesem Weg kann man den Kindern den Wechsel der Jahreszeiten und die Bedeutung der Feiertage vermitteln. Weiterhin wird damit die Fantasie angeregt und die Fingerfertigkeit gefördert.

Die Kolleginnen in Banzendorf betreuten 14-täglich zwei Gruppen in der Naturpark-Kita in Lindow. Innerhalb des jährlichen Arbeitsplanes zwischen der Naturpark-Kita in Menz und unserer Naturparkverwaltung, bearbeiten wir ebenfalls einige Themen.

#### d) Projekttag mit Schulen

Mit zwei Klassen der Schule in Rheinsberg wurde in Menz Apfelsaft gepresst und Apfelmus hergestellt. Jedes Kind konnte sich im Anschluss Saft mit nach Hause nehmen. Diese Veranstaltungen wurden mit Spielen und Informationen zur Artenvielfalt auf der Streuobstwiese erweitert. Eine Klasse aus Fürstenberg und die Kinder der Vorschule und des Hortes in Menz kamen ebenfalls zum Pressen von Apfelsaft.

Die Kinder der Vorschule in Menz erfuhren bei ihrem Besuch an der Amphibienleiteinrichtung in Altglobsow alles über den Lebensrhythmus der Amphibien. Mit den Kindern und Erzieher\*innen der Kita Sterntaler in Badingen führten wir zwei Projekttag zum Thema „Vom Korn zum Brot“ durch. Wir unternahmen dabei am ersten Projekttag mit den Kindern eine Wanderung, um uns einige Getreidefelder anzusehen und wir legten mit ihnen einige „Minifelder“ im Blumentopf an, um das Wachstum der Getreidehalme zu beobachten. Am zweiten Projekttag waren wir zu Besuch bei der Bauerngenossenschaft vor Ort, um uns die Lagerung des Getreides anzusehen und um einmal einen Eindruck (Raufklettern, Mitfahren, alle Hebel und Knöpfe probieren) von der „schweren“ modernen Technik zu gewinnen, die zur Bestellung der Felder genutzt wird. Ganz nebenbei wurden dann auch noch Kekse verkostet, die aus dem Getreidemehl hergestellt wurden.

Im Ferienhort der Schule Menz waren wir zum Thema „Wildkräuter“ unterwegs (Heilwirkung, welche kann man zu Salat verarbeiten, Smoothies) und wir haben mit Hilfe des „Landaktivs“ einen Milchtage veranstaltet (Gemolken, Butter aus Schlagsahne geschüttelt). Insgesamt konnten 678 Teilnehmer\*innen erreicht werden.

#### e) Erstellung und Verteilung von Medien, Erarbeitung von Veranstaltungskalendern, Medienkontakte

Ein Schwerpunkt zur Unterstützung einer erfolgreichen Naturwacht-Arbeit vor Ort ist die Zusammenarbeit mit Vertreter\*innen der lokalen Presse. Bewährt hat sich in unserem Gebiet, neben der Werbung über die TMB, das Erstellen und Verteilen von Postern zu den einzelnen Veranstaltungen. Mit Hilfe der Touristinformationen an den Standorten in Rheinsberg, Lindow, Neuruppin, Gransee Fürstenberg, Zechlinerhütte, Flecken Zechlin, Menz, Wittstock und Neuglobsow hat sich ein zuverlässiges Verteilernetz entwickelt. In den großen Ferieneinrichtungen wie der Marina Wolfsbruch und dem Hafendorf in Rheinsberg werden unsere Printmedien ebenfalls regelmäßig verteilt.

#### f) Beratung von Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichem Naturschutz

Die Naturwacht nahm an sieben Sitzungen teil. Dabei ging es vorrangig um das Bündeln der Kräfte bei festgestellten Verstößen in sensiblen Bereichen. Die Auswertung der Zählanlage am Rheinsberger Rhin wurde als Zusammenkunft genutzt um die Mitarbeitenden der „Rhinwacht“ auf den neuesten Stand (Buchungsportal) zu bringen. Die Vorbereitung großer Veranstaltungen war auch ein Thema bei den Zusammenkünften mit Behörden, z. B. Swim/Run in Rheinsberg und Umgebung. Die Zusammenkunft aller Fischereiaufseher in OPR war, nach zwei Jahren Coronapause, wieder möglich. Die Mitarbeitenden der UNB in OPR laden regelmäßig ihre „Ehrenamtler“ zu Treffen ein und legen dabei sehr viel Wert darauf das sich hauptamtliche und ehrenamtliche Naturschützer\*innen kennenlernen.

### g) Praktischer Artenschutz

Siehe Erfassung von Einzelarten 1. a) 7

Nach der Schließung der Naturschutzstation Woblitz im Sommer 2023 kamen sehr viele Anfragen zum Thema Reparatur und Neuaufstellung von Nisthilfen für den Weißstorch bei der Naturwacht an. Durch die Beschaffung von Körben durch die Naturwacht und die Naturparkverwaltung konnten unter Mithilfe der Feuerwehren (Drehleiter), unserem hiesigem Stromversorger E.DIS (Bereitstellen und Aufstellen ihrer alten Betonmasten) und unserer Autowerkstatt (mutige Männer, Werkzeug aller Art) einige Horststandorte saniert werden. Für die Finanzierung zum Bau von entsprechenden Tragegestellen wurde von uns ein Spendenprojekt aufgelegt.

### h) Zusammenarbeit mit eigenen Freiwilligen

Gemeinsam mit den mittlerweile 27 Freiwilligen der Naturwacht wurde 2023 wieder eine Menge geschafft. Die Ranger\*innen wurden bei regelmäßigen Aufgaben, wie der Sichttiefenmessung auf einigen Seen im Naturpark, bei der Wasservogelzählung und auch bei den Pegelrunden ebenso tatkräftig unterstützt, wie bei verschiedenen Arbeitseinsätzen.

Den Auftakt bei den Arbeitseinsätzen macht in jedem Jahr der Bau der Amphibienzäune. Auf Grund des dramatischen Rückgangs der Zahlen wurde 2023 nur noch der Zaun in Dierberg aufgebaut. Dieser wird fast komplett in Eigenregie der Freiwilligen betreut.



*Einsatzbesprechung mit Freiwilligen zum Thema Amphibienschutz. Foto: Marlene Hardt*

In Vorbereitung auf den „Tunneltest“ wurde die stationäre Leiteinrichtung in Seilershof gründlich gereinigt. Auf einigen Flächen im Naturpark wurden Umzäunungen aus Stacheldraht entfernt. Zwei der Freiwilligen haben die Naturwacht 2023 bei der Biberkartierung unterstützt. Die beiden Fischereiaufseher unter den Freiwilligen haben die Ranger\*innen bei vielen Gebietskontrollen begleitet.

Gemeinsam mit einigen Freiwilligen hat die Naturwacht natürlich auch an der zentralen Dankeschön-Veranstaltung teilgenommen, die in diesem Jahr im Naturpark Westhavelland

stattfind. Dem Wunsch der Freiwilligen, in regelmäßigen Abständen über die Neuigkeiten im Naturpark (Projekte, Anträge, personelle Veränderungen) informiert zu werden, kommt die Naturparkleitung gerne nach.

#### i) Bau und Reparatur von Besuchereinrichtungen, Aufstellung von Informationsschildern und -tafeln

Diese Arbeiten werden im Naturpark hauptsächlich von Mitarbeiter\*innen der Lebenshilfwerkstatt in Zehdenick durchgeführt. Einige Dinge wurden zu Projekten im Rahmen der Lehrlingsausbildung an der Waldarbeitsschule in Kunsterspring. Des Weiteren erhalten wir regelmäßig Unterstützung von den Mitarbeitenden des Heimatvereines in Rheinsberg. Der Naturwacht obliegt dabei die Aufgabe, festgestellte Beschädigungen zu dokumentieren und an die Naturparkverwaltung weiterzugeben.

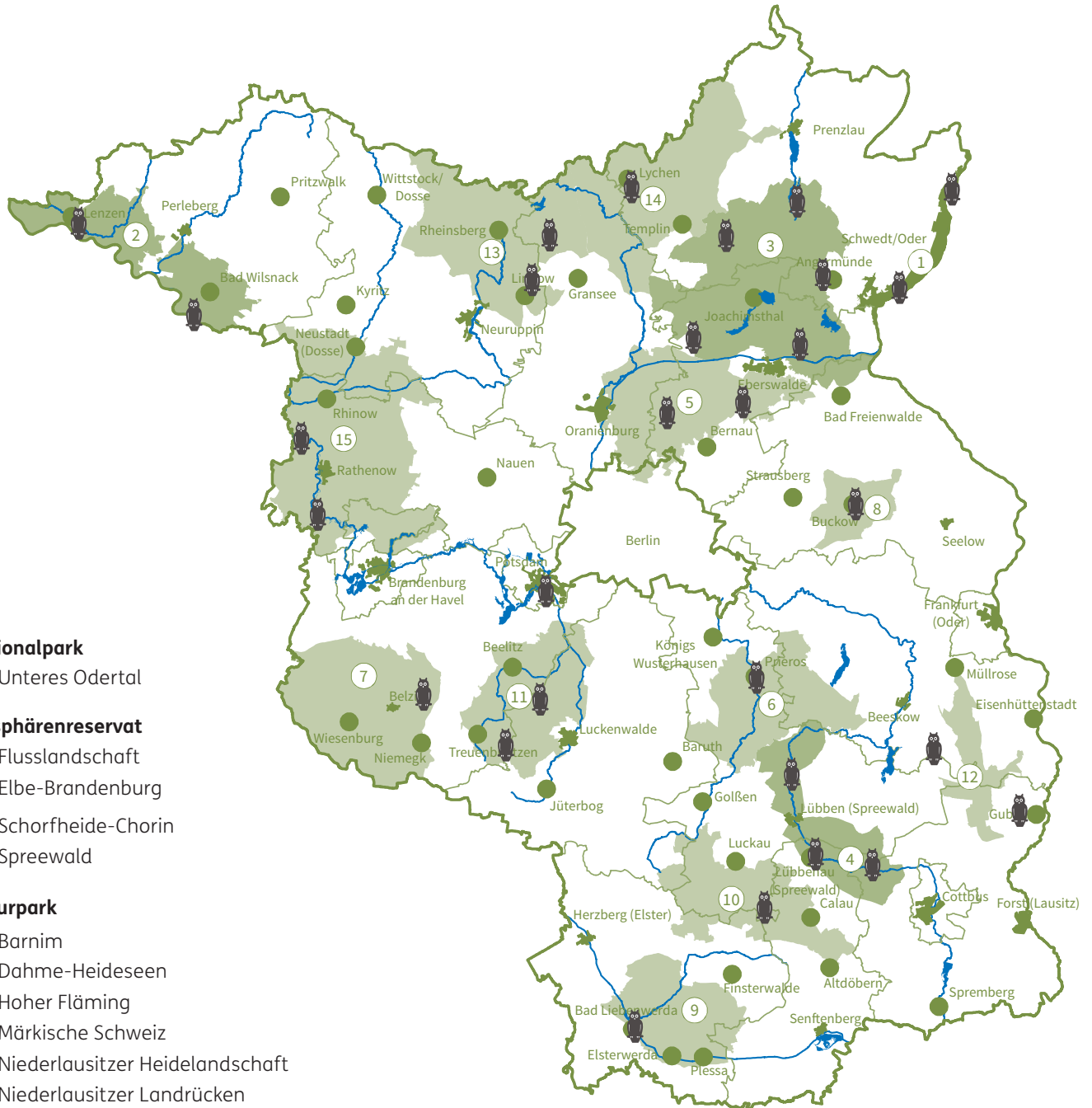
#### j) Einarbeitung von neuen MA, Anleitung von BFD, FÖJ, Praktikant\*innen u.ä.

Es wurden zwei Schülerpraktikanten betreut (Berufsvorbereitung). Zwei Jugendliche, die ihr Freiwilliges ökologisches Jahr im NaturParkHaus leisteten, haben auch die Naturwacht bei ihrer Arbeit unterstützt. Zu verschiedenen Themen konnte so Wissen zu verschiedenen Themen wie Orchideen, Amphibien, Fische, Wolf und deren Lebensräume an sie weitergegeben werden. Im Jahr 2023 hat zum ersten Mal ein Student der HNE Eberswalde ein Praktikum bei der Naturwacht im Stechlin-Ruppiner Land absolviert. Hugo Nickel hat für vier Monate die NW-Arbeit beobachtet, begleitet und unterstützt. Einige Stunden wurden zudem damit verbracht, eine Studentin zu unterstützen, die unsere langjährigen Pegelraten im Rahmen einer Masterarbeit auswerten möchte.

Gebietsleiter/in: Anke Rudnik  
Datum: 22.01.2024  
Adresse: Friedensplatz 10, 16775 Stechlin  
Telefon: 033082/ 40344

# Aktiv in 15 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs

Auf einem Drittel der Landesfläche befinden sich der Nationalpark, die drei Biosphärenreservate und elf Naturparke. Hier sind die Rangerinnen und Ranger der Naturwacht für den Erhalt der Biologischen Vielfalt täglich im Einsatz.



Impressum

NaturSchutzFonds Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 18/19

14473 Potsdam

Tel. 0331/971 64 810

Fax 0331/971 64 770

info@naturwacht.de

www.naturwacht.de

www.facebook.de/naturschutzfonds/

Titelfoto: Weißstörche, Lerch / Ulmer

Die Naturwacht ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.

[www.nationale-naturlandschaften.de](http://www.nationale-naturlandschaften.de)

